

LANXESS feiert 75 Jahre Produktion von Ionenaustauschern zur Wasseraufbereitung

- **Jubiläumsveranstaltung mit Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, und Bitterfeld-Wolfens Oberbürgermeisterin Petra Wust**
- **Reinigende Polymer-Perlen werden 1938 in Bitterfeld-Wolfen erstmals in großem Maßstab produziert**
- **Spezialchemie-Konzern bietet heute als Komplettanbieter Hightech-Lösungen für sauberes Wasser weltweit**

Bitterfeld – Die Geschichte der Wasseraufbereitung ist mit der Bitterfeld-Wolfens eng verbunden. Die Stadt an der Mulde ist die Keimzelle der Ionenaustauscher-Harze, leistungsstarke Polymer-Kugeln, mit denen sich Schadstoffe aus Flüssigkeiten entfernen lassen und die somit dabei helfen, die Qualität von Wasser zu verbessern. Vor 75 Jahren wurden in Wolfen die kleinen Harz-Perlen erstmalig in Großserienproduktion hergestellt. Die LANXESS AG leistet – mit Ionenaustauschern, aber auch mit der Produktion von Membranfilterelementen – in Bitterfeld und an anderen Standorten einen wichtigen Beitrag, den Zugang zu sauberem Trinkwasser in allen Teilen der Erde sicherzustellen.

„Das Thema Wasser zählt zu den zentralen Megatrends unserer Zeit. Sauberes Wasser wird weltweit zu einer knappen Ressource und immer kostbarer, denn Verbrauch und Weltbevölkerung steigen stetig. LANXESS liefert innovative Produkte und Lösungen, um den Herausforderungen bei der weltweit schwieriger werdenden Wasserversorgung zu begegnen“, sagte Rainier van Roessel, Vorstandsmitglied der LANXESS AG, während der Jubiläumsveranstaltung am heutigen Dienstag in Bitterfeld-Wolfen. „Wir setzen unser Know-how gezielt dafür ein, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern – weltweit.“

LANXESS AG
Ansprechpartner:
Frank Grodzki
Corporate Communications
Pressesprecher Deutschland
50569 Köln
Deutschland

Telefon +49 221 8885-4043
Telefax +49 221 8885-4994
frank.grodzki@lanxess.com

Seite 1 von 6

Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, betonte die Wichtigkeit der traditionsreichen chemischen Industrie für den Standort: „Die heutige Jubiläumsfeier unterstreicht, wie sehr LANXESS mit dem Standort Bitterfeld-Wolfen inzwischen verwachsen ist. Das Engagement von renommierten Unternehmen wie LANXESS ist ein Gütesiegel für den Standort Sachsen-Anhalt. Ein bedeutender Standortvorteil in Sachsen-Anhalt sind die Chemieparks wie hier in Bitterfeld-Wolfen. Hier können die Unternehmen gemeinsam und damit kostengünstiger Infrastrukturen und Dienstleistungen nutzen. Mit dieser Strategie, das haben die vergangenen Jahre gezeigt, sind wir auf dem richtigen Weg“, sagte Haseloff.

„Die Entwicklung der Ionenaustauscher war eine von vielen bahnbrechenden Erfindungen am traditionsreichen Industriestandort Bitterfeld-Wolfen“, hob Petra Wust, Oberbürgermeisterin der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hervor. „Als Oberbürgermeisterin bin ich stolz, dass dieses Verfahren seinen Siegeszug nun schon seit 75 Jahren in der ganzen Welt erlebt hat. Kaum ein anderes Produkt, das hier am Standort entwickelt wurde, kann auf eine so lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatte nach der Wiedervereinigung die Bayer AG und seit 2004 die LANXESS AG, die hier die Produktion auf modernstem Stand weiterführt“, so Wust weiter. „Insbesondere die Entscheidung der LANXESS AG zur Erweiterung des Betriebskomplexes in Bitterfeld-Wolfen zeigt neben der Wettbewerbsfähigkeit unseres Industriestandortes auch die Verbundenheit des Spezialchemie-Konzerns zur Region, für die ich sehr dankbar bin.“

Bitterfeld: Wichtigster LANXESS-Standort für Megatrend Wasser

Der Spezialchemie-Konzern LANXESS produziert in Bitterfeld, Leverkusen und Jhagadia (Indien) Premium-Produkte zur Wasseraufbereitung. In Bitterfeld, seinem weltweit wichtigsten Standort für den Megatrend Wasser, betreibt der Spezialchemie-Konzern einen Betriebskomplex zur Herstellung monodisperser

LANXESS AG
Ansprechpartner:
Frank Grodzki
Corporate Communications
Pressesprecher Deutschland
50569 Köln
Deutschland

Telefon +49 221 8885-4043
Telefax +49 221 8885-4994
frank.grodzki@lanxess.com

Seite 2 von 6

Ionenaustauscher. Es ist die größte und modernste Anlage ihrer Art weltweit. Vor zwei Jahren hat LANXESS zudem eine neue Produktionsanlage für Membranfiltrationstechnologie zur Wasseraufbereitung am Standort Bitterfeld eröffnet und darin rund 30 Millionen Euro investiert. „Und wir stärken unser Geschäft für Wasseraufbereitung weiter“, erklärte van Roessel. „Der Bedarf an Ionenaustauscher-Harzen zur Wasserreinigung wächst jährlich weltweit um rund vier Prozent. Deshalb investieren wir derzeit an unserem Leverkusener Standort zehn Millionen Euro in eine neue Produktionsstraße für schwach saure Kationenaustauscher sowie eine hochmoderne Anlage zur Abfüllung und Verpackung.“ Die Baumaßnahmen, die die Produktionskapazitäten am rheinischen Standort um 30 Prozent erhöhen, sollen bis Mitte 2014 abgeschlossen sein.

„Mit unseren Ionenaustauschern der Marke Lewatit und unseren Membranfiltrationselementen der Marke Lewabrane sind wir nicht nur führender Komplettanbieter auf dem Gebiet der Wasseraufbereitung, sondern auch einziger Produzent dieser Membranelemente in Europa“, sagte Jean-Marc Vesselle, Leiter des LANXESS-Geschäftsbereichs Liquid Purification Technologies. „In Kombination bilden die Produkte beider Marken ein hocheffizientes Reinigungssystem, auch für die Entsalzung von Meerwasser zu Trinkwasser.“

Starke Perlen für Haushalt und Industrie

Ionenaustauscher-Harze funktionieren denkbar einfach: Die weniger als einen Millimeter kleinen Polymerperlen binden unerwünschte Stoffe in Flüssigkeiten und geben dafür unbedenkliche Stoffe ab. Anwendungsmöglichkeiten sind etwa die Enthärtung von Wasser in der Geschirrspülanlage oder die Entkarbonisierung in Haushalts-Wasserfiltern. In Kraftwerken werden die Polymerkugeln zur Produktion von hochreinem Wasser und Dampf eingesetzt. So können Ablagerungen und Korrosion vermieden und Wirkungsgrad, Betriebssicherheit sowie Betriebsdauer erhöht werden. Darüber hinaus helfen Ionenaustauscher-Harze, selektiv Schwermetalle und

LANXESS AG
Ansprechpartner:
Frank Grodzki
Corporate Communications
Pressesprecher Deutschland
50569 Köln
Deutschland

Telefon +49 221 8885-4043
Telefax +49 221 8885-4994
frank.grodzki@lanxess.com

Seite 3 von 6

organische Schadstoffe sowohl aus Grund- als auch aus Industrieabwasser zu entfernen.

Wechselvolle Geschichte der Ionenaustauscher-Harze

In den 1930er Jahren ist Wolfen die Wiege der Ionenaustauscher-Harze. Hier forschen Paul Robert Griesbach und seine Mitarbeiter, hier entstehen die ersten Prototypen, die ab 1936 zur Marktreife gebracht werden. 1938 ist es soweit: Unter dem Markennamen WOFATIT wird die großtechnische Produktion der Ionenaustauscher aufgenommen und am 1. August 1939 der Markenname offiziell registriert. Griesbach erkennt bereits zu dieser Zeit, dass sich aus den Variationsmöglichkeiten der Ausgangsstoffe für die Kunstharz-Ionenaustauscher eine Vielzahl von Anwendungsgebieten ableiten lassen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Produktion im Volkseigenen Betrieb (VEB) Farbenfabrik Wolfen weitergeführt. Unterstützt durch Wolfener Experten, die in den Westen Deutschlands kommen, entsteht in den 1950er Jahren der Aufbau einer weiteren Produktion in Leverkusen. Der Markenname dieser Ionenaustauscher: LEWATIT.

In den 1960er Jahren ermöglicht die Entwicklung makroporöser Harze eine wirtschaftliche Aufbereitung großer Wassermengen. 1969 entsteht das VEB Chemiekombinat Bitterfeld, in das auch die VEB Farbenfabrik Wolfen integriert wird. Die kommenden zwei Jahrzehnte sind von technischen Neuerungen geprägt: In den 1970er Jahren wird die Gegenstromtechnologie eingeführt, in den 1980er Jahren werden exakt gleichgroße, so genannte monodisperse Ionenaustauscher-Harze entwickelt.

Kurz nach der Wiedervereinigung übernimmt 1991 Bayer den Vertrieb der Bitterfelder WOFATIT-Harze. 1996 ist die Geburtsstunde eines neuen Ionenaustauscher-Betriebskomplexes sowie der IAB GmbH auf dem Gelände der Bayer Bitterfeld GmbH am Rande des bisherigen Chemiekombinats. Um die Produktionsmitarbeiter halten

LANXESS AG
Ansprechpartner:
Frank Grodzki
Corporate Communications
Pressesprecher Deutschland
50569 Köln
Deutschland

Telefon +49 221 8885-4043
Telefax +49 221 8885-4994
frank.grodzki@lanxess.com

Seite 4 von 6

zu können, werden bis zum Produktionsbeginn der neuen Anlagen die drei noch bestehenden „Alt“-Anlagen weitergeführt. Der neue Anlagen-Komplex nimmt im Januar 1999 den Betrieb auf.

Mit der Abspaltung von Bayer wechselt auch die IAB Ionenaustauscher GmbH im Jahr 2004 zum neu gegründeten Spezialchemie-Konzern LANXESS. Drei Jahre später werden die Kapazitäten für monodisperse Ionenaustauscher-Harze am Standort Bitterfeld ausgeweitet. Am 21. Januar 2010 erfolgt in Bitterfeld der erste Spatenstich für ein neues Werk für Membranfiltrationstechnologie. Nur 20 Monate später, im September 2011, eröffnet LANXESS in Bitterfeld offiziell seine hochmoderne Produktionsanlage zur Herstellung von Umkehrosmose-Membranelementen für die Wasseraufbereitung.

Liquid Purification Technologies von LANXESS

Der Geschäftsbereich Liquid Purification Technologies (LPT) von LANXESS beschäftigt derzeit etwa 500 Mitarbeiter weltweit, davon rund 300 in Deutschland (130 davon in Bitterfeld). LPT gehört zum LANXESS-Segment Performance Chemicals, das im Jahr 2012 einen Umsatz von 2,2 Milliarden Euro erzielte.

LANXESS ist ein führender Spezialchemie-Konzern, der 2012 einen Umsatz von 9,1 Milliarden Euro erzielte und aktuell rund 17.500 Mitarbeiter in 31 Ländern beschäftigt. Das Unternehmen ist derzeit an 52 Produktionsstandorten weltweit präsent. Das Kerngeschäft von LANXESS bilden Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Kunststoffen, Kautschuken, Zwischenprodukten und Spezialchemikalien. LANXESS ist Mitglied in den führenden Nachhaltigkeitsindizes Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World und FTSE4Good sowie dem Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI).

Köln, 22. Oktober 2013
fgr (2013-00128)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und

LANXESS AG
Ansprechpartner:
Frank Grodzki
Corporate Communications
Pressesprecher Deutschland
50569 Köln
Deutschland

Telefon +49 221 8885-4043
Telefax +49 221 8885-4994
frank.grodzki@lanxess.com

Seite 5 von 6

andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Hinweise für die Redaktionen:

Alle LANXESS Presse-Informationen sowie die dazugehörigen Fotos finden Sie unter <http://presse.lanxess.de>. Aktuelle Fotos vom Vorstand sowie weiteres Bildmaterial zu LANXESS stehen Ihnen zur Verfügung unter: <http://fotos.lanxess.de>. Aktuelles TV-Footage, Audiofiles und Podcasts finden Sie unter <http://multimedia.lanxess.de>.

Weitere Informationen rund um die Chemie von LANXESS finden Sie in unserem Webmagazin unter <http://webmagazin.lanxess.de>.

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram, Twitter und YouTube:

<http://www.facebook.com/LANXESS>

<http://www.instagram.com/lanxess>

http://www.twitter.com/lanxess_deu

<http://www.youtube.com/LANXESSTV>

LANXESS AG
Ansprechpartner:
Frank Grodzki
Corporate Communications
Pressesprecher Deutschland
50569 Köln
Deutschland

Telefon +49 221 8885-4043
Telefax +49 221 8885-4994
frank.grodzki@lanxess.com

Seite 6 von 6